

Planungen laufen: Bogeler Baugebiet wird erweitert

Entwicklung Im „Grabensöder“ sollen in einem ersten Bauabschnitt 20 neue Bauplätze entstehen – Preis liegt bei 62 Euro pro Quadratmeter

Von unserer Redakteurin
Cordula Sailer

■ **Bogel.** Kommenden Mai soll es losgehen: Die Ortsgemeinde Bogel will ihr Baugebiet „Grabensöder“ erweitern. 1999 waren die ersten Bauplätze erschlossen worden, jetzt kommen in einem ersten Bauabschnitt 20 weitere dazu.

„Nach kleineren Erweiterungen um den Wendehammer, Am Bahndamm“ ist das jetzt die erste große“, sagt Bürgermeister Arno Diefenbach. Erste Anfragen für Bauplätze gebe es bereits, ab dem Frühjahr sollen die Plätze zum Verkauf bereitstehen. Zwischen 500 und 600 Quadratmeter sind die Grundstücke groß. Der Preis liegt bei 62 Euro pro Quadratmeter.

„Die Erschließung der Straße ist im Betrag für die Bauplätze enthalten“, erläutert Diefenbach.

Die weitere Planung haben der Bürgermeister und sein Beigeordneter Uwe Holstein jüngst in einem Gespräch mit den Beteiligten des beauftragten Ingenieurbüros sowie der Verbandsgemeindewerke besprochen. Als Erstes soll mit den Kanalarbeiten begonnen werden.

Für die Erweiterung der Straße „Grabensöder“ werden rund 200 Meter Schmutz- und Trinkwasserleitungen benötigt. Die Wasserleitungen werden im Ringschluss verlegt. „Das ist besser für die Druckverhältnisse“, erläuterte Esther Mayer von der Ingenieurgesellschaft Dr. Siekmann und Partner aus Westerburg bei dem Treffen.

Zudem werde so Keimen und Ablagerungen entgegengewirkt. Das vorhandene Regenrückhaltebecken wird von 230 Kubik auf 520 Kubik Fassungsvermögen erweitert.

Um die einzelnen Grundstücke anfahren zu können, wird zunächst eine asphaltierte Baustraße eingerichtet, wie Straßenplaner Patrick Acher erläuterte. Diese soll dann im Endausbau gepflastert werden. „Der Unterbau der Straße wird aber bereits jetzt fertiggemacht“, erläutert Acher. In den weichen Lehmboden soll Schotter zur Stabilisierung eingewalzt werden.

Wird die Straße gepflastert, soll sie diesmal – im Gegensatz zum bestehenden Straßenteil – auch eine Wasserrinne bekommen. Denn ohne Rinne bestehe die Gefahr, dass der Sand zwischen den Pflastern ausgeschwemmt wird. Das neue Straßenstück ist etwa 250 Meter lang und wird eine Breite von sechs Metern haben. „Wenn das Müllfahrzeug durch muss, kommt ein Pkw trotzdem noch daran vorbei“, sagt Planer Patrick Acher.

Wenn von der Ortsgemeinde gewünscht, könne die Straße aber an einzelnen Stellen etwa durch Bäume verengt werden. Zudem bestehe die Möglichkeit, Parkinseln oder Stellplätze zu schaffen. „Man kann da gestalterisch im Endausbau noch einiges machen“, so Acher.

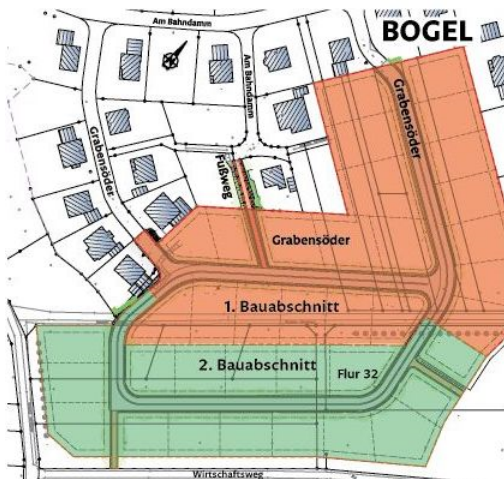
Allerdings empfiehlt der Planer zu warten, bis endgültig klar sei, an welcher Stelle die Hauseigentümer ihre Zufahrten einrichten. Geht es an den Endausbau der Straße, soll die Gestaltung nochmals im Gemeinderat besprochen werden. „Da gehen wir dann auch auf die Wünsche der Bürger ein“, sagt Ortsbürgermeister Arno Diefenbach.

Neu geschaffen wird zudem eine Verbindung zwischen den Straßen „Am Bahndamm“ und „Grabensöder“. Dazu wird ein 50 Meter



Noch endet die Straße „Grabensöder“ bei den Hausnummern 7 und 12. Im kommenden Jahr soll diese Stelle erweitert werden. Die Planer haben sich bereits vor Ort umgesehen. Patrick Acher und Esther Mayer vom Ingenieurbüro Dr. Siekmann und Partner sind dabei, Uwe Holstein ist Bürgermeister von Bogel.

Bogeler Baugebiet „Grabensöder“ wird erweitert



langer Fußweg angelegt. Wie viel die Arbeiten im Einzelnen kosten, stehe beim derzeitigen Stand der Planungen noch nicht fest, heißt es seitens des Westerburger Ingenieurbüros.

Für Planungskosten und den Straßenbau sollen 170 000 Euro in den Bogeler Haushalt für 2017 eingestellt werden, erklärt Diefenbach. Verabschiedet wird der Haushaltsplan aber erst im Januar. Die Ausschreibung sei dann für Februar, die Vergabe über die VG-Werke und die Ortsgemeinde für

Ende April geplant. Etwa sechs Monate sind für die Erweiterung des Baugebiets vorgesehen.

In einem weiteren Bauabschnitt könnten im „Grabensöder“ neben den nun entstehenden noch 16 weitere Bauplätze geschaffen werden. Dafür sei auch bereits das vergrößerte Regenrückhaltebecken ausgelegt, so Esther Mayer vom Ingenieurbüro. Wann die Ortsgemeinde diesen zweiten Bauabschnitt angehen wird, sei allerdings noch unklar, so Bürgermeister Arno Diefenbach.